

Emergente Klimaschutzstrategien deutscher Krankenhäuser — Ergebnisse einer Clusteranalyse

Lara Schmidt, Sabine Bohnet-Joschko

Lehrstuhl für Management und Innovation im Gesundheitswesen
Fakultät für Wirtschaft und Gesellschaft, Universität Witten/Herdecke



Hintergrund

Der Klimawandel nimmt Einfluss auf die Gesundheit und Krankheit von Menschen, er verändert und erweitert die Aufgaben von Health Professionals und fordert Anpassungen für die Arbeit und Organisation von Einrichtungen im Gesundheitswesen [1,2]. Krankenhäuser verbrauchen aufgrund des 24/7-Betriebs ihrer Gesundheitsversorgungsleistungen große Mengen an Energie und weiteren Ressourcen, sie haben ein hohes Abfallaufkommen und emittieren entsprechend viel Treibhausgase [3]. Durch die Umsetzung von Klimamaßnahmen, wie Strategien zu mehr Energieeffizienz, Abfallrecycling sowie eine nachhaltige Beschaffung, können Krankenhäuser einen bedeutenden und dauerhaften Beitrag zum Klimaschutz leisten [4,5].

Ziel

Die Studie untersucht die Klimaschutzbemühungen deutscher Krankenhäuser mit Fokus auf die strategische Führung und das Engagement der Mitarbeiter. Die Forschungsfrage lautet: „Welche Strategien zum Klimaschutz verfolgen deutsche Krankenhäuser?“

Methodik

Es wurde eine Online-Befragung deutscher Krankenhäuser durchgeführt. Die Datenerhebung fand zwischen Dezember 2022 und März 2023 statt. Die Datenauswertung erfolgte mit Hilfe der Software IBM SPSS Statistics Version 22. Wir führten eine hierarchische Clusteranalyse durch. Ziel war es, Strategietypen zu identifizieren.

Ergebnisse

Die endgültige Stichprobe umfasste 205 kaufmännische Leitungen deutscher Krankenhäuser. 74 Befragte (36 %) gaben an, in mehreren Krankenhäusern als kaufmännische Leitung tätig zu sein, was die Aussagekraft über 205 Krankenhäuser in Deutschland hinaus erhöht. Die Clusteranalyse identifizierte vier verschiedene Cluster von Klimaschutzstrategien in deutschen Krankenhäusern. Die Cluster unterscheiden sich signifikant in ihren Organisations- und Kommunikationsstrategien sowie in der Verteilung von Verantwortlichkeiten, was darauf hindeutet, dass deutsche Krankenhäuser dem Klimaschutz in unterschiedlichem Maße Priorität einräumen.

Cluster 1 („Aspiring Novices“) umfasst überwiegend kleine, öffentliche Krankenhäuser mit geringem Klimaschutzengagement. Es fehlt an strategischer Planung und klaren Verantwortlichkeiten. 1,5 % der Krankenhäuser verfügen über einen Nachhaltigkeitsausschuss. Maßnahmen zum Klimaschutz werden insbesondere vom technischen Personal initiiert.

Cluster 2 („Participative Explorers“) umfasst insbesondere private Krankenhäuser mit moderatem Klimaschutzengagement. Maßnahmen finden sich vor allem in den Bereichen Energie und Speiserversorgung. Eine strategische Planung ist nur teilweise ausgeprägt ist. Rund 25,9 % der Krankenhäuser verfügen über einen Nachhaltigkeitsausschuss. Insbesondere Mitarbeiter aus der Verwaltung beteiligen sich an Klimaschutzaktivitäten.

Cluster 3 („Invested Practitioners“) umfasst freigemeinnützige Krankenhäuser mit einem hohen Maß an Klimaschutzengagement. Sie setzen umfangreiche Maßnahmen in den Bereichen Energie, Chemikalien und Speiserversorgung um und haben klar definierte Verantwortlichkeiten. Rund 33 % der Krankenhäuser verfügen über einen Nachhaltigkeitsausschuss, und auch das medizinische Personal ist stärker in die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen eingebunden.

Cluster 4 („Well-equipped Experts“) umfasst große, häufig öffentliche Krankenhäuser mit einem umfassenden Klimaschutzengagement. Die Krankenhäuser setzen Maßnahmen in allen Bereichen um und verfügen über eine ausgeprägte strategische Planung. Klimamaßnahmen werden von allen Mitarbeitern initiiert. Rund 56,9 % der Krankenhäuser verfügen über einen Nachhaltigkeitsausschuss, und fast 40 % über eine eigene Kostenstelle für den Klimaschutz.

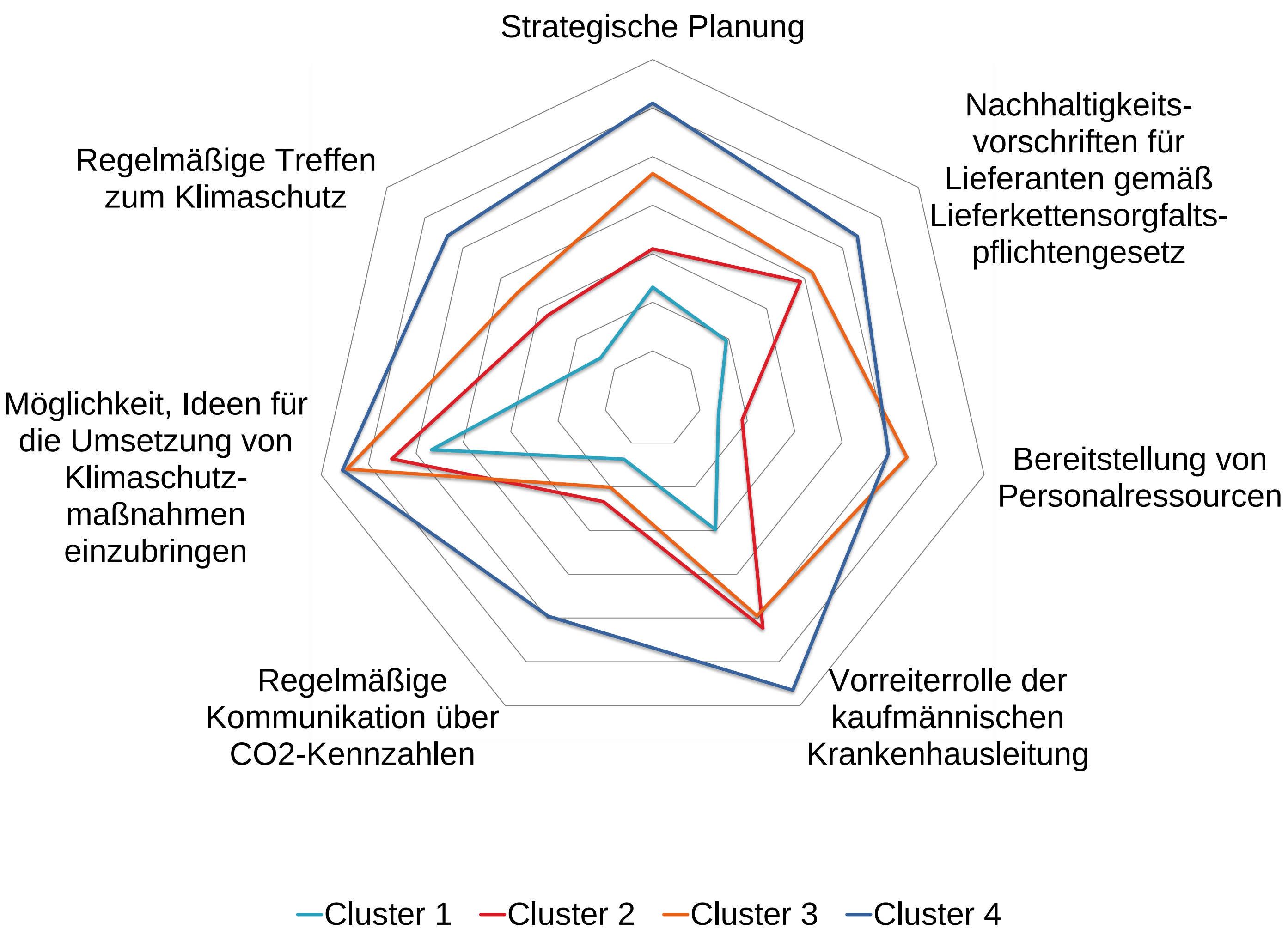


Abb. 1: Schwerpunkte der vier Cluster.

Schlussfolgerungen

Die Studie identifizierte vier Cluster von Krankenhäusern mit unterschiedlichen strukturellen Merkmalen und Strategien der kaufmännischen Leiter in Bezug auf den Klimaschutz. Insbesondere große Krankenhäuser leisten einen Beitrag zum Klimaschutz und verfügen über eine strategische Planung, was auf die Verfügbarkeit von personellen und finanziellen Ressourcen zurückgeführt werden kann. Technische und administrative Mitarbeiter sind die treibende Kraft bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen. Da Kommunikation häufig mit mehr Eigeninitiative der Mitarbeiter verbunden ist, kann sie als entscheidender Faktor für den langfristigen Erfolg und die Legitimation weiterer Klimamaßnahmen hervorgehoben werden. Die Studie unterstreicht die Bedeutung des Engagements der Mitarbeiter in Krankenhäusern für die unternehmerische Nachhaltigkeit und betont die Rolle einer nachhaltigen kaufmännischen Leitung als wesentlich für den Beitrag von Krankenhäusern zur planetaren Gesundheit.

Literatur

[1] Schmidt L, Bohnet-Joschko S. Planetary Health and Hospitals' Contribution-A Scoping Review. International Journal of Environmental Research and Public Health. 2022;19(20). doi: 10.3390/ijerph192013536.
[2] Balbus, J.; Crimmins, A.; Gamble, J. L.; et al., Introduction: Climate Change and Human Health. In The Impacts of Climate Change on Human Health in the United States: A Scientific Assessment., U.S. Global Change Research Program: Washington, 2016; pp 25-42.
[3] Bozoudis V, Sebos I. The Carbon Footprint of Transport Activities of the 401 Military General Hospital of Athens. Environmental Modeling & Assessment. 2020;26(2):155-62. doi: 10.1007/s10666-020-09701-1.
[4] World Health Organization, Health Care Without Harm. Healthy hospitals, healthy planet, healthy people. Addressing climate change in health care settings; 2009.
[5] Pinzone M, Lettieri E, Masella C. Proactive Environmental Strategies in Healthcare Organisations: Drivers and Barriers in Italy. Journal of Business Ethics. 2014;131(1):183-97. doi: 10.1007/s10551-014-2275-8.